



Wasser, Energie, Transport

Nachhaltige Sanitärversorgung – ecosan

Die Herausforderung

Mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung lebt gegenwärtig ohne oder mit mangelhafter Sanitärversorgung – dies ist ein Verstoß gegen die Menschenwürde. Das Leben und die Gesundheit von Kindern und Erwachsenen werden durch unhygienische Lebensumstände gefährdet: Täglich sterben weltweit ungefähr 4.100 Kinder unter fünf Jahren an den Auswirkungen von Durchfallerkrankungen. Der Großteil dieser Todesfälle wird durch verschmutztes Wasser, unzureichende Sanitärversorgung und mangelnde Hygiene verursacht. Auch auf die Volkswirtschaft hat eine mangelhafte Sanitärversorgung negative Auswirkungen, denn Krankheiten lähmen die Produktivität der Menschen. Die Verschmutzung von Grundwasser, Flüssen, Seen und Meeren gefährdet zudem die Umwelt.

Die Gründe für die unzureichende Sanitärversorgung in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern sind vielschichtig. Das Thema ist zumeist mit Tabus belegt. Vielen politisch Verantwortlichen mangelt es an Problembewusstsein, insbesondere da die Ärmere und Schwächeren der Gesellschaft am meisten betroffen sind. Zudem fehlt es an Strategien, Gesetzen und an einer Politik, die leistungsfähige Strukturen und Institutionen im Sanitärsektor fördert, sowie an ausreichend qualifiziertem Personal.

Unser Lösungsansatz

Die GTZ führt im Auftrag des BMZ in mehr als 25 Ländern Vorhaben zur Verbesserung der Sanitärversorgung durch. Dabei werden Institutionen und Betriebe organisatorisch und fachlich beraten, Strategien für eine nachhaltige Sanitärversorgung entwickelt und Entscheidungsträger und Bevölkerung sensibilisiert. Ziel ist es, zusammen mit den Partnern Strukturen und Verfahren im Land so zu verändern, dass sich die Lebenssituation der Bevölkerung nachhaltig verbessert. Die Orientierung an der Nachfrage und an

lokalen Bedürfnissen ist bei der Verbreitung von nachhaltigen Sanitärösungen eine zentrale Voraussetzung für Erfolg.

Um nachhaltig zu sein, müssen Sanitärversorgungssysteme nicht nur wirtschaftlich tragbar, sozial akzeptiert und technisch und institutionell angepasst sein, sondern auch die Umwelt und natürliche Ressourcen schonen. Ökologische Abwasser- und Sanitärkonzepte (ecological sanitation – ecosan) legen zudem den Schwerpunkt darauf, Abwasser sicher wiederzuverwerten sowie die Nährstoffe und organischen Inhaltsstoffe in behandelten Fäkalien als Dünger zu verwenden.

Leistungen

- **Beratung:** Fach- und Managementberatung der lokalen Partner, Unterstützung und Begleitung von Pilot-, Demonstrations- und Upscaling-Projekten.
- **Kapazitätsentwicklung:** Unterstützung bei der Ausarbeitung von Personalentwicklungsstrategien und Workshops, Curricula-Entwicklung an Universitäten und Schulen, Bereitstellung von Materialien.
- **Politikberatung und Strategieentwicklung:** Unterstützung bei der Entwicklung von Strategien, gesetzlichen Rahmenbedingungen, Investitionsplänen und Leitlinien.
- **Informationsservice und Wissensmanagement:** Transfer von Informationen über Technologien und Fallstudien (über elektronische Medien, Workshops und Konferenzen).
- **Public Relations und Mainstreaming:** Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene.
- **Networking:** Stärkung von weltweiten Netzwerken für nachhaltige Sanitärversorgung und ecosan (zum Beispiel „Sustainable Sanitation Alliance“ Netzwerk).
- **Förderung von Public-Private-Partnerships (PPP):** Beratung von PPP-Projekten zum Bau und Betrieb von Sanitäranlagen.



Ihr Nutzen

Die Zusammenarbeit mit der GTZ eröffnet weltweit neue Perspektiven und Möglichkeiten bei Planung, Aufbau, Management und Finanzierung von Abwassermanagement und Sanitärsystemen. Gesundheitsgefahren, die durch unbehandelte Abwässer und verschmutzte Gewässer hervorgerufen werden, werden verringert. Die Teilnahme von Mädchen am Unterricht wird durch den Einbau sanitärer Anlagen an Schulen nachweislich erhöht.

Durch ein nachhaltiges Abwassermanagement werden Wasser- und Bodenressourcen geschützt sowie Umwelt Risiken verringert. Darüber hinaus kann Abwasser nach entsprechender Aufbereitung zur Bewässerung verwendet werden. Die zurückgewonnenen Nährstoffe tragen in der Landwirtschaft zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit bei. Zusätzlich kann die im Abwasser enthaltene Biomasse zur Erzeugung erneuerbarer Energien genutzt werden.

Ein Beispiel aus der Praxis

Im Auftrag des BMZ begleitet die GTZ das indische Ministerium für ländliche Entwicklung bei der landesweiten Anwendung des ecosan-Ansatzes. Die von der GTZ unterstützte „Ecosan Services Foundation“ bietet Dienstleistungen rund um die Planung und den Bau von Sanitäranlagen sowie fachliche Aus- und Weiterbildung an. Zusätzlich wurde ein Netzwerk für innovative Sanitärlösungen gegründet, welches zahlreiche wichtige Institutionen zusammenführt, wie zum Beispiel den Navsarjan Trust. Dieser setzt sich in mehr als 3.000 Dörfern des indischen Bundesstaates Gujarat dafür ein, die Rechte von sozial benachteiligten Menschen zu verbessern.

Der Trust hat zudem zusammen mit der GTZ kreislauforientierte Sanitärsysteme an Schulen und Ausbildungszentren entwickelt. Über einfache Verfahren wird Biomasse gewonnen, die als Dünger die kargen Böden der Region aufbessert. Getrennt gesammelter Urin wird entsprechend den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Entfernung von Krankheitserregern gelagert und mit Wasser vermischt zur Bewässerung genutzt. Auch das Abwasser aus Dusch- und Waschräumen trägt nach einem Grauwasserrecycling zur Bewässerung der Schulgärten und Grünanlagen bei. Durch verschiedene Hygieneerziehungsprojekte werden die Schüler/-innen dieser Bildungseinrichtungen mit dem ecosan-Ansatz vertraut gemacht.

Kontakt

Dr. Elisabeth von Münch

E elisabeth.muench@gtz.de, ecosan@gtz.de

T +49 6196 79-4221

I www.gtz.de/ecosan

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@gtz.de
I www.gtz.de